

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

103 (3.5.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr 103.

ersch. täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Für Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Befreiungsgeld.

Dienstag den 3. Mai

Einrückungsgebühr der vierteljährlichen
Beile 2 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten

Baden.

W. Grödingen, 2. Mai. Als Ergänzung zum Artikel vom 27. April sei noch erwähnt, daß am Sonntag den 24. April der Vorstand des Kirchenchors, Herr Wilhelm Herbold, im Gesangslokal dem Jubilar Herrn Oberlehrer Jbler, der vor zwanzig Jahren den Verein gründete und seither leitete, zwei prachtvolle Portraits in feierlicher Weise als Zeichen der Dankbarkeit überreichte. Dabei gedachte er in trefflichen Worten der langjährigen Verdienste des Gefeierten um den Verein, wofür Herr Jbler in bewegten Worten seinen Dank aussprach. Auch überreichten die Schüler, die Herr Jbler vor 25 Jahren unterrichtete, ein sinniges Geschenk, und die jetzigen Schüler erbrachten ihren Lehrer mit Blumenarrangements. Zuletzt sei auch erwähnt, daß die Freunde und Kollegen des Jubilars demselben noch auf besondere Weise ihre Verehrung entgegenbrachten. Mögen nun alle Wünsche für den so ehrenvoll Gefeierten in Erfüllung gehen.

Heidelberg, 1. Mai. Heute abend wurde die Leiche des vor acht Tagen verschwundenen Buchhalters Bart, dessen Leberzieher mit 15000 Mk. Inhalt man am Neckar fand, aus dem Fluß gelandet. 300 Mk. fand man noch in der Tasche.

† Kehl, 2. Mai. In Querbach wurde der frühere Landwirt und Gemeindevorsteher Michael Maurer wegen Betrugs und Unterschlagung verhaftet. Derselbe hat laut „Mittelbad. Nachr.“ 604 Mk. unterschlagen.

† Vahr, 2. Mai. In Vahr, Ettenheim und anderen Orten wurde heute nacht ein starker Erdstöß verspürt, begleitet von einem donnerähnlichen Rollen. Die Leute wurden aus dem Schlafe geweckt. In Schmieheim soll das Erdbeben so stark gewesen sein, daß die Türen der Häuser sich aufschlugen und die Möbel in manchen Wohnungen so wankten, daß man glaubte, sie kommen zu Fall.

† Freiburg, 2. Mai. Hier findet am 2. und 3. Juli der Landesabgeordneten-

tag des Bad. Militärvereins - Verbandes statt.

Deutsches Reich.

* Potsdam, 2. Mai. Der Kaiser besichtigte heute vormittag auf dem Bornstedter Felde die Bataillone des ersten Garde-Regiments zu Fuß und das Lehr-Infanterie-Bataillon. Die Kaiserin war ebenfalls in einem offenen Bierspanner eingetroffen. Ferner waren die Generalität und viele fremdländische Offiziere erschienen. Der Besichtigung schloß sich ein Exerzieren im Feuer an, wozu die 2. Kompanie der Gardejäger mit der Maschinengewehrabteilung, die Unteroffizierschule, das 3. Garde-Infanterie-Regiment und zwei Batterien Garde-Feldartillerie hinzugezogen waren. Nach dem Gesechte hielt der Kaiser Kritik ab. Sodann folgte ein Parade-marsch. Darauf setzte sich der Kaiser an die Spitze des ersten Garderegiments zu Fuß und führte dasselbe nach der Stadt, wo er auf dem Kasernenhofe das Regiment noch einmal defilieren ließ. Später nahm der Kaiser das Frühstück bei dem Offizierskorps ein. Die Kaiserin war nach dem Gut Bornstedt gefahren.

* Berlin, 2. Mai. Dem Senior der nationalliberalen Fraktion Hammacher, gingen zu seinem gestrigen achtzigsten Geburtstag zahlreiche Glückwunschtelegramme zu, darunter vom Großherzog von Baden, Reichskanzler Grafen Bülow, Statthalter Fürsten Hohenlohe-Langenburg, Staatssekretär v. Tirpitz und v. Stengel, den Ministern Dr. Studt und von Bubbe. Als Vertreter der Regierung überbrachte Minister Möller den Stern zum roten Adler-Orden zweiter Klasse. Die nationalliberale Partei spendete, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, als Ehrengabe ein in Silber gearbeitetes Kunstwerk, das von der Germania gekrönt, verschiedene auf das Leben und Wirken Hammachers bezügliche Symbole aus dessen politischen, industriellen und kolonialen Tätigkeit zusammenfaßt.

* Berlin, 3. Mai. Der „Nationalztg.“ zufolge hat die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses dem Abg. Menk, der sich für die Abschaffung des Reichstagswahlrechts ausgesprochen, nahe gelegt,

seinen Austritt aus der Fraktion erklären zu wollen.

Berlin, 2. Mai. Gestern abend ging ein heftiges Gewitter über die Stadt. Es regnete stundenlang in Strömen; zeitweise hagelte es auch. Infolge der starken Verheerungen, die das Unwetter anrichtete, war die Feuerwehr sehr in Anspruch genommen. Im Norden der Stadt entstand durch Blitzschlag ein großer Brand in dem Gebäude eines Straßenreinigungs-Unternehmers. Das ganze Gebäude brannte vollständig nieder. 60 Pferde, die darin waren, wurden gerettet.

* Hamburg, 3. Mai. Nach einer vom Bureau „Veritas“ veröffentlichten Statistik sind in den Märzstürmen 68 Schiffe verloren gegangen, 44 Segel- und 24 Dampfschiffe, darunter 3 deutsche, und 512 Schiffe beschädigt worden.

Frankfurt a. O., 2. Mai. Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, ist ein Kompromiß aller bürgerlichen Parteien zustande gekommen, bei der bevorstehenden Reichstagsersatzwahl für Basser mann einzutreten.

Altenburg, 1. Mai. Bei der Reichstagsersatzwahl hat Porzig (Kompromißkandidat der Konservativen und des Bundes der Landwirte) 18 088 Stimmen, Buchwald (Sozialdemokrat) 17 419 Stimmen erhalten. Porzig ist somit gewählt. (Die sozialdemokratischen Stimmen sind im Vergleich mit der Hauptwahl vom 16. Juni v. J. um 1276 zurückgegangen. Der Sieg des konservativen Kandidaten ist dadurch ermöglicht worden, daß die Anhänger der freisinnigen Volkspartei für den konservativen Kandidaten eintraten.)

* Fulda, 3. Mai. Eine aus 5 Personen bestehende Brandstifterbande wurde hier verhaftet, darunter ein 20jähriger Bürgersohn, der gestand, daß er bereits zweimal das Anwesen seines Vaters angesteckt hatte.

Würzburg, 2. Mai. Bei einem heftigen Gewitter, das sich gestern abend über unsere Stadt und die Umgebung entladen hat, wurden in einer Gartenwirtschaft zu Reichenbach sechs Studenten des hies. Korps Rhemania vom Blitz getroffen. Der Studierende Ernst

Feuilleton.

1)

Nachdruck verboten.

Rittmeister Ginarms Geschichte.

Novelle von Carl Cassau.

Das geheime Keimen der Knospen des Lenzes hatte begonnen. Die Haselsträucher nickten mit wallenden Köpfchen den Menschenkindern ein Willkommen zu, unter ihnen blühten weißgelbe Anemonen, auf den wieder ergrünenden Wiesen schauten die Sternenaugen der Marienblümchen und die Goldaugen der Dotterblume zum blauen Himmel empor, als suchten sie im Aether die Zeichen, welche ihren Lenzpsalm ganz andächtig sangen; in allen Gärten schossen bunte Krokus hervor und auf dem Dach der Langscheune von Gut Nordern klapperte bereits das wiedergekehrte Storchpaar lustig in den Morgen hinein. Es wurde begleitet von dem Schalk der Vogelwelt, dem lustigen Starmag, der in den Zweigen der hohen Kastanien, welche das Herrenhaus von Nordern umgaben, lustig zwitscherte. Große quellende Knospen entsprangen diesen Veteranen der Baumwelt bereits in den Zweigen und im Garten nebenan zeigten auch

die Obstbäume schüchtern das Weiß der schwellenden Blüten.

Da trat ein etwa 63jähriger Herr, dessen ganzes Aeußeres etwas Militärisches an sich hatte, aus dem Hause heraus. Er nickte lächelnd dem nahenden Frühling entgegen — und als er nun den Sonnenstrahl grüßte, sah man, daß sein Haar und sein Bart, die das hübsche Gesicht einrahmten, schneeweiß waren. Bei einer Drehung erschaute man auch, daß ihm der linke Arm fehlte.

Nun streifte sein Blick den Garten, dann rief er, den Pferdeställen zugewendet:

„Wilhelm!“

„Herr Rittmeister!“ tönte es zurück. Zugleich wurde der Kutscher sichtbar.

„Du mußt anspannen und meinen Vetter Gustav von Sallet vom Bahnhofe abholen. Es ist ein schlanker, großer, blonder Herr und Landwirt. Vielleicht erkennst Du ihn nach dieser Beschreibung, sonst mußt Du nach dem Herrn fragen.“

„Zu Befehl, Herr Rittmeister.“

Der Gutsbesitzer nickte, trat darauf in das Haus zurück, um etwas später mit der dampfenden Meerschampfeise einen Gang durch den Garten zu machen, auf welchem ihn Pollux,

ein großer Neufundländer, bellend, schweißwedelnd und mit Freudenstrümpfen begleitete.

„Ja, Du treues Tier, Gefährte des einsamen, alternden Mannes,“ rebete ihn der Spaziergänger dabei an, „Du bist mein einziger Gesellschafter seit langer Zeit. Aber Du wirst alt, wie ich — wie lange werde ich Dich noch besitzen?“

Er blickte zum blauen Frühlingshimmel auf und murmelte:

„Aber auch meine Zeit wird kommen und dann, Aliz, werde ich Dich droben, im helleren Licht, verklärt wiedersehen!“

Und in wehmützvoller Stimmung setzte er die Wanderung fort.

* * *

Es war nach der Tafel, an welcher der gegen mittag eingetroffene Gustav von Sallet mit dem Rittmeister teilgenommen.

Die Herren hatten sich nach beendigtem Mittagmahl in das Wohnzimmer begeben, rauchten ihre Havanna und schwatzten.

„Ja, lieber Gustav,“ begann der Hausherr, „mein Brief hat Dir ja bereits alles gesagt, was Du betreffs Deiner Zukunft wissen mußt: Du bist unwiderruflich mein Universalerbe — Dir fällt nach meinem Tode Nordern zu; nur

Fehr. v. Schirndinger aus München war sofort tot. Der Studierende Bertram Andre aus Haardt (Rheinpfalz) ist schwer verletzt, die übrigen waren nur leicht betäubt.

* Straßburg, 2. Mai. Heute nacht, kurz nach 1/1 Uhr, wurde hier und in der Umgebung ein 30 Sekunden lang andauerndes, ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, das in der Richtung von Osten nach Westen ging. Nach Blättermeldungen sollen sich die Erdstöße auch im Oberelsaß bis in die Colmarer Gegend bemerkbar gemacht haben.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Der Schnellzug Basel-Paris überfuhr gestern nachmittag auf dem Geleisübergang bei Duzouber la Ferrière ein Automobil, in dem sich 6 Personen befanden, welche sämtlich getötet wurden.

Italien.

* Rom, 3. Mai. Die „Tribuna“ meldet: Während der Anwesenheit des Präsidenten Loubet hat der Vatikan allen Kantien in Europa eine heftige Protestnote gegen die neue schwere Beleidigung des Hauptes der katholischen Kirche gesandt.

Amerika.

St. Louis, 30. April. Die Weltausstellung ist heute eröffnet worden. Auf ein Zeichen, das Präsident Roosevelt in Washington durch Druck auf den Knopf einer elektrischen Leitung gab, wurden die Maschinen in Tätigkeit gesetzt. Fahnen wurden entfaltet, und die gewaltige, zur Eröffnung versammelte Menschenmenge intonierte das Lied: The starspangled banner.

New-York, 30. April. Auf der Fahrt zur Weltausstellung in St. Louis entgleiste ein Sonderzug bei Kimmiswick, Missouri. Gegen 50 Personen sollen tot oder verwundet sein.

New-York, 30. April. Der Mississippi ist bedenklich im Steigen begriffen. Die niedrig gelegenen Teile von St. Louis sind durch Ueberschwemmung bedroht. Eine große Anzahl Arbeiter ist damit beschäftigt, den Damm zu schützen.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 2. Mai. Morgens 7 Uhr. General Kuroki berichtet ergänzend: Im Lauf der gestrigen Kämpfe leisteten die Russen an 2 Punkten hartnäckigen Widerstand. Die russischen Streitkräfte umfaßten die ganze 3. Division, 2 Regimenter der 6. Division, eine Kavalleriebrigade und ungefähr 40 Schnellfeuergeschütze. Wir haben 28 Schnellfeuergeschütze, sowie eine große Anzahl Gewehre und viele Munition erobert. Ferner haben wir mehr als 20 Offiziere und eine große Anzahl Unteroffiziere und Soldaten gefangen genommen. Ich erfahre, daß die Generale Saffulitsch und Kaschtalinski verwundet sind. Unsere Verluste betragen ungefähr 700 Mann, die der Russen über 800 Mann.

wenige Vermächtnisse sind an meine Diensthofen, die teilweise schon im Brote Dunkel Oswald von Hellwigs standen, zu zahlen.“

„Bieber Beter,“ entgegnete Gustav von Sallet, ein schöner Mann mit treuen, blauen Augen, „muß ich dieses wissen? Gott schenke Dir noch ein langes Leben.“

„Wie er will, mein Junge! Ja, Du mußt dieses wissen, denn Du sollst mein Stellvertreter sein. Ich habe Dir vorläufig jährlich fünftausend Mark ausgesetzt. Bist Du damit zufrieden?“

„Aber Beter! Welche Frage?“

Der Rittmeister nickte lächelnd und fuhr dann mit raschen Worten fort:

„Ja, lieber Gustav, die Zeiten sind dahin, in denen man mich den „tolle Kurt von Sandow“ nannte; ich werde alt und bin dazu ein Krüppel, den die Leute — ich weiß das ganz gut — wenn sie unter sich sind, „Rittmeister Einarm“ nennen.“

„Beter!“

„Ist so! Mein Gebrechen verlangt im Hochsommer den Gebrauch eines Babes, die Arbeit wird mir auch zu viel; Deine jungen Schultern vermögen das besser zu tragen.“

„Du sollst an mir eine wirkliche Stütze haben, Beter!“

* Tokio, 3. Mai. Kontreadmiral Komit-nura, der Kommandant des gegen Wladivostok operierenden japanischen Geschwaders, berichtet aus Genfau: Undurchdringlicher Nebel hatte ihn zweimal gezwungen, von einem Angriff auf Wladivostok abzusehen und der russischen Flotte es zweimal ermöglicht, zu entkommen. Zweimal sei er im Nebel auf dem Wege von Genfau nach Wladivostok und zurück bei dem russischen Geschwader vorbeigedampft. Von dem untergegangenen „Kiuschinmaru“ habe er noch 3 Boote vorgefunden. Die japanischen Kreuzer brachten an der Küste mehrere russische Minen zum Explodieren. Seit Donnerstag herrscht andauernder Nebel, der einen erneuten Angriff auf Wladivostok unmöglich macht.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 2. Mai. [65. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet um 4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister v. Dusch. In Fortsetzung der Spezialberatung des Budgets der Mittelschulen befragt Abg. Köhler, die Stadt Tauberbischofsheim von dem Beitrag für das dortige Gymnasium zu entlasten. Abg. Kirchner wünscht von der Regierung eine weitere Förderung des Progymnasiums in Donau-erschingen. Abg. Benedy befürwortet dringend den Neubau eines Gymnasiums in Konstanz. Nach einigen weiteren Wünschen der Abg. Hoffmann und Köhler verspricht Ministerialdirektor Arnspurger eine Prüfung der Frage der Beiträge der Städte zu den Gymnasien. Im weiteren Verlauf tritt Abg. Thrig ein für Anstellung von Dekanomen in den größeren Lehrerseminaren. Abg. Fröhlich bedauert, daß mit dem Bau eines Lehrerseminars in Freiburg noch nicht begonnen sei. Oberschulratsdirektor Arnspurger erwidert darauf, daß die Verzögerung in ökonomischen Verhältnissen begründet sei. Der Bau werde aber in Bälde begonnen werden. Abg. Eichhorn bittet, die Internate für die Lehrerseminare abzuschaffen. Abg. Fehrenbach wünscht, daß diese Frage bis zur Erstattung des Berichts der Schulkommission ausbleiben möge. Abg. Fröhlich stellt einen Antrag in Aussicht, die Abstimmung über das Volksschulbudget bis zur Erledigung der Schulanträge auszusetzen. Abg. Wilkens betont, daß es hohe Zeit sei, sich mit der Budgetberatung zu beeilen. Abg. Rohrhurst hält die Erstellung einer 3. Taubstummenanstalt für nötig. Oberschulratsdirektor Arnspurger sagt eine 1. Rate hierfür im nächsten Budget zu. Bezgl. der Beiträge der Städte zu den Realschulen erklärt Minister v. Dusch, der Staat suche in dieser Frage mit den Städten zu einem modus vivendi zu kommen. Die diesbezügliche Bitte der mittleren Städte wird schließlich der Regierung empfehlend überwiesen, dergleichen die

„Weißt Du, ich habe mich kindisch gefreut, als ich hörte, daß Du Landwirt geworden! Es wäre auch schade, wenn Nordern unter unge-schickter Hand verkommen wäre.“

„Das soll es nicht.“

„Bravo! Ich habe Dich so gut gestellt, damit Du Dir keine Beschränkung aufzuerlegen hast, besonders wenn Dir schon der große Wurf gelungen, Dir etwas — Liebes anzuschaffen. — Wie stehen denn jetzt überhaupt die Aktien, Junge?“

Gustav von Sallet errödete.

„Ah bah, ich will mich nicht in Deine Geheimnisse drängen, Junge, nur wenn Du magst, rede frisch von der Leber weg!“

Gustav zögerte schüchtern, dann gestand er: „Ich wüßte schon ein Mädchen, dem meine ganze Seele geneigt, aber —“

„Aber? Nun was denn?“

„Ich weiß nicht, ob — sie mich mag!“

„Warum fragtest Du sie nicht?“

„Mit den früheren Ansichten?“

„Aha! Und wer ist's denn? Darf ich's vielleicht wissen?“

„Sicherlich — es ist Viktorine, die zweite, hübsche Tochter des Amtsrats von Egerstorff auf Lemgo!“

Petition von Neustadt um Errichtung einer Realschule. Minister v. Dusch erklärt, im nächsten Budget werde die Summe jedenfalls eingestellt werden. Schließlich wird noch die Position betr. den Beitrag zur Förderung des Spinnens genehmigt. Fortsetzung morgen 9 Uhr.

Bereins-Nachrichten.

-k. Durlach, 2. Mai. Der Gabelsberger Stenographen-Verein hielt am verflochtenen Dienstag seine diekjährige Generalversammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Aus dem Berichte des Vorstandes ist zu entnehmen, daß sich auch im letzten Jahre eine Anzahl Mitglieder an auswärtigen Preis-schreiben beteiligten, wobei 3 erste Preise in den höchsten Stufen errungen wurden. Ferner wurden in den Anfängerkursen eine stattliche Anzahl junger Damen und Herren in der Kunst Gabelsberger unterrichtet, welche sehr schöne Fortschritte machten. Die Mitgliederzahl sowohl, als auch der Kas-senbestand sind gestiegen, sodaß der Verein unter günstigen Verhältnissen in das neue Geschäftsjahr eintritt. — Am Sonntag den 1. Mai veranstaltete der Pforzheimer Gabelsberger Stenographen-Verein einen Ausflug in die hiesige Festhalle. Der Karlsruher, sowie der Durlacher Bruderverein hatten Einladungen zu dieser Veranstaltung erhalten und fanden sich somit ca. 300 Personen zusammen. Bei Musik, Tanz, ernstem und heiteren Vorträgen verflochten die Stunden nur zu rasch und hat der Pforzheimer Verein insbesondere bewiesen, daß er nicht nur auf dem Gebiete der Stenographie vorzügliches zu leisten imstande ist, sondern er hat auch durch das vortrefflich zusammengestellte und flott durchgeführte Programm gezeigt, daß die Pforzheimer es verstehen, wohlgeleitete Feste zu arrangieren.

-z. Durlach, 3. Mai. Am Donnerstag den 5. Mai, abends halb 9 Uhr, veranstaltete der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde im „roten Löwen“ bei freiem Eintritt einen Vortrag. Herr Dr. Cramer aus Karlsruhe wird in allgemein verständlicher Weise über das Thema: Menschenhand und Gesundheitspflege sprechen. Ohne Zweifel wird auch dieser interessante Vortrag wiederum dem lebhaften Interesse weiter Kreise begegnen. Siehe Inserat.

Aus dem Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart liegt vor die 1. Lieferung des Kochbuchs von Friederike Luise Köppler, oder bewährte und vollständige Anweisung zur schmackhaften Zubereitung aller Arten von Speisen, Backwerk, Gefrorenem, Eingemachtem etc. in 6 Lieferungen à 40 Pfg. vollständig Nr. 240, geb. M. 3.—

Das altberühmte und in Süddeutschland stark verbreitete Köppler'sche Kochbuch liegt in 24. Aufl. in schöner Ausstattung vor. Die neue Auflage gibt gegen 1600 besterprobte Rezepte. Man merkt es dem Buch an, daß es von praktischer Hausfrauenhand durchgearbeitet ist. Es ist zuverlässig und bewährt; die Anweisungen sind für jedermann verständlich. Das Buch entspricht sowohl einfachen Bedürfnissen als auch den Anforderungen an feine Mahlzeiten und ist allen Hausfrauen und Kochenden bestens zu empfehlen.

„Teufel, das schöne Mädchen!“

„Findest Du?“

„Und ob! Ich bin für Frauenschönheit nicht abgestorben.“

„Und warum heiratest Du denn nicht?“

„Sollst es erfahren! Aber spüte Dich, die Liebste heimzuholen, damit Du nicht wie ich um Dein Lebensglück betrogen wirst. Soll ich beim Amtsrat Dein Freiwerber sein?“

„Möchtest Du, Beter?“

„Gewißlich! Das soll ja schon morgen geschehen!“

„O, wie danke ich Dir hundertfach!“

„Wofür? Das ist eine Kleinigkeit!“

„Aber, Beter, Du sagtest eben, Du seist um Dein Lebensglück betrogen worden? — Durch wen?“

„Durch mich selbst! Aber heut mittag ist's genug. Ich zeige Dir Nordern und seine Einrichtungen, und heut abend nach Tisch soll uns der alte Christian, der das ganz prächtig versteht, eine kräftige Bowle brauen; dabei will ich Dir dann aber alles erzählen, wie das überhaupt gekommen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 15,900. Die für den 4. d. Mts. bestimmte Bezirksratsitzung wird auf **Mittwoch den 11. d. Mts.** verlegt.
Durlach den 2. Mai 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Schulstatistik betreffend.

Nr. 1235. Die Ortsschulbehörden des Amtsbezirks Durlach werden zum Bericht über die Schülerzahl der Volksschule nach dem Stand vom Heutigen veranlaßt.
Karlsruhe den 2. Mai 1904.

Großh. Kreis Schulvisitatur:
Goth.

Aue.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 4. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich in Aue — Zusammenkunft beim Rathaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 4 Läuferfische und
- 1 Handwagen.

Durlach, 3. Mai 1904.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Wegen Verlegung ist pr. 15. Mai ein freundliches, helles, gut möbliertes Zimmer zu vermieten
Spitalstraße 16 II.

Zimmer, ein möbliertes, an zwei solide Arbeiter zu vermieten
Schwabenstraße 4.

Zimmer, ein gut möbliertes, großes, ist zu vermieten
Gröhingerstr. 37.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei der Exped.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Kammer sogleich zu vermieten
Kelterstraße 11.

An einem guten und kräftigen Mittag- und Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. Näheres bei der Exped.

Frauen und Mädchen

finden Beschäftigung.
A. Mahler Söhne, Auerstr.

Jüngere Burichen

im Alter von 15—17 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht.
Glacelieder-Fabrik Durlach, Herrmann & Ettlinger.

Hausierer gesucht

sofort für tägliche Gebrauchsartikel bei hohem Verdienst.
Fabrik Klencet & Schenkel, Durlach, Breitegasse 2.

Eine Schenkammer

empfiehlt sich. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleider- und Blusenmachen in und außer dem Hause. Näheres
Ettlingerstraße 42, 3. St.

Für einen Jungen von 12 Jahren wird Beschäftigung gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Frische Cabiau,

pr. Pfd. 15 S., treffen ein bei
Friedrich Schaber, Amalienstraße 21.

Handwerkerverein Durlach.

Monatsversammlung heute Dienstag abend 9 Uhr Brauerei Roter Löwen bei Mitglied Mannherz.

Wichtige Mitteilungen für das gesamte Handwerk lohnen den Besuch.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein.

Mittwoch den 4. Mai 1904 findet im Saale des Grünen Hofes außerordentl. Versammlung statt.

Tagesordnung:

Besprechung der Fahnenweihe. Sonstige wichtige Angelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um das Erscheinen sämtlicher aktiven und passiven Mitglieder dringend gebeten.
Der Vorstand.

Militär- Verein

Samstag den 7. Mai, abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal (Graf) außerordentliche

Generalversammlung.

Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“ Durlach.

Wir setzen hiermit unsere werten Mitglieder in Kenntnis, daß unser **Maiausflug ins Gertelbachtal** (bei günstiger Bitterung) am **Himmelfahrtstag** stattfindet. Diejenigen Mitglieder, welche sich noch nicht unterzeichnet haben, können sich noch bis Samstag den 7. Mai beim Vereinskassier, Ettlingerstraße 14, melden.
Der Vorstand.

Garten in der Breiten-gasse sofort zu verkaufen oder verpachten
Schlachthausstraße 17.

Breitklee, 1/2 Morgen in der Nähe der Stadt, zu verkaufen, ebendasselbst ca. 30 Ztr. **Speisekartoffeln.**

August Geier, Obermüller.

Ein noch wenig gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen
Bismarckstr. 15, 4. St.

Verein für Homöopathie & Naturheilkunde Durlach.

Donnerstag den 5. Mai, abends 9 Uhr, im „roten Löwen“:
Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Dr. Cramer,** homöopathischer Arzt aus Karlsruhe, über: **„Menschenhand und Gesundheitspflege.“**
Hierzu laden wir unsere verehel. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.
Eintritt frei.
Der Vorstand.

Für die Gewerbeschule

empfiehlt

Reisszeuge,

Rundsystem, vernickelt 3.50 u. 4.—, Neusilber 5.—, 6.—, 8.50,
Reissbretter, Reisschienen, Winkel, Masstäbe, Künstlerstifte, Tusch, Gummi, Zeichenblocks, Skizzenblocks, Skizzenhefte, sämtl. Schreib- u. Buchführungshefte etc. etc.
Alles genau nach Vorschrift und in allerbesten Qualitäten.

Durlach, Hauptstrasse

gegenüber der Schule.

Karl Knaus.

Papierhandlung.

Badischer Hof.
Morgen (Mittwoch) wird geschlachtet.
Morgens:
Kesselfleisch mit Kraut.
Mittags:
Leber- und Griebenwürste.

Bruchleidenden Paris 1896.
empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn.
Leib- und Vorfalbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe am Donnerstag den 5. Mai, 9—4, Hotel alte Post, Ecke Hebel- und Kreuzstrasse.
Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.**

Codes-Anzeige.
Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, unbergeliche Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante
Elise Höpfinger
im Alter von 21 1/2 Jahren nach langem schweren Leiden heute früh 10 Uhr sanft entschlafen ist.
Durlach, 3. Mai 1904.
Im Namen der trauernden Eltern und Geschwister:
Christof Höpfinger.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten und Vaters
Friedrich Bronner,
Kernmacher,
für die vielen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens seiner Mitarbeiter, dem Gefarverein „Badenia“ für den erhabenden Grabgelang und Herrn Dekan Meyer für die trostreiche Grabrede sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Durlach, 3. Mai 1904.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Bronner Wb. und Kinder.

Frühgestochene Tafelpargeln,
Pfund 45 Pfg.,
Suppenpargeln,
Pfund 20 Pfg.,
bei
Oskar Gorenflo.
Achtung!
Süße und gestandene Milch wird fortwährend zu jeder Tageszeit abgegeben.
Adolf Birk, Wilhelmstr. 5, 1. St.

Bernerwägele,
ein noch ziemlich neues, ist billig zu verkaufen bei
Carl Kirchenbauer,
Privatier in Söllingen.
Frühgestochene Spargeln,
Tafelpargeln 55, Gemüespargeln 30, sind fortwährend zu haben.
Frau Bauer, Mühlstr. 4.

Für die Gewerbeschule
empfiehlt sämtliche
Zeichnen-Materialien
nach Vorschrift
Durlach. Karl Walz am Markt.



Total-Ausverkauf.

Da der Ausverkauf nur noch einige Wochen dauert und um das Lager möglichst zu räumen, sind die **Preise nochmals bedeutend reduziert.**

Folgende Artikel werden zu **Einheitspreisen** abgegeben:

Ein Posten	Ein Posten
Kostümmstoffe 130 cm breit, jetzt Meter 125 Pfg.	Sommerkleiderstoffe 65 und 85 Pfg.

Zum Aussuchen jetzt Meter	Seidenstoffe und Sammet.	Zum Aussuchen jetzt Meter
125 Pfg.		125 Pfg.

Cheviots Satins Noppen	Grosse Posten	Damenkleiderstoffe	Gemusterte Kleiderstoffe in englischem Genre, sowie die letzten Neuheiten dieser Saison
werden der vorgerückten Saison wegen zu nochmals reduzierten Preisen verkauft.			

ca. 6000 Meter	Waschstoffe	Kattune, Zephyr, Organdy, Piqué, Satin, Mouffeline, im. Wollmouffeline Meter 20, 25, 30, 34, 38 etc.
--------------------------	--------------------	--

Diese Woche zu besonders billigen Preisen aufgelegt:	Damenwäsche.	Semden, Stück 65, 75, 100 Pfg. etc. Beinkleider, 75, 95, 135 Pfg. etc. Nachtjacken, 95, 115, 135 Pfg. etc.
--	---------------------	--

Herrenanzugstoffe um vollständig zu räumen: Meter Mt. 1.50, 2.00, 2.50, 3.40 etc.	Tischdecken zu und unter Einkaufspreisen.
---	---

20 Prozent Rabatt auf Teppiche	20 Prozent Rabatt.	Ziegenfelle, um vollständig zu räumen, zu spottbilligen Preisen.
---	-------------------------------	--

M. Schneider, Karlsruhe.

Streng reelle Bedienung. Verkauf nur gegen bar.

Waren werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

An Sonntagen sind meine Geschäftslokale nur von 11—1 Uhr geöffnet.

Die Ausverkaufspreise sind mit roten Zahlen an den Stücken vermerkt.

Die Ausverkaufspreise sind mit roten Zahlen an den Stücken vermerkt.